

## Fama: Die Kommunikation der Gerüchte

„ES HAT SICH HERUMGESPROCHEN“: GERÜCHTE SIND NACHRICHTEN UND GESCHICHTEN VOM HÖRENSAGEN. WAS GERÜCHTE ALS SOLCHE KENNZEICHNET, IST NICHT IN ERSTER LINIE IHR INHALT, SONDERN DIE FORM IHRER WEITERGABE. SCHON DIE WOHL ÄLTESTE FIGUR DES GERÜCHTS, SEINE MYTHOLOGISCHE VERKÖRPERUNG ALS FAMA, BEZIEHT SICH WENIGER AUF DIE BOTSCHAFTEN SELBST ALS AUF DIE MITTEL UND WEGE, DERER SICH FAMA BEDIENT, UM ETWAS ZU VERBREITEN.

Der Resonanzraum von Fama beschränkt sich nicht auf mündliche Kommunikation. Gerade die Tendenz moderner Gesellschaften, alles zu archivieren und als technisch vermittelte Information bereitzuhalten, kommt der Wirkungsmacht von Fama entgegen. Sie sorgt für die schnelle Verfertigung von Mitteilungen, versieht diese aber gleichzeitig mit dem Vorbehalt des Vorläufigen, Provisorischen, Ungesicherten. Die Besonderheit der Gerüchtekommunikation, Beschleunigung mit Vorläufigkeit zu verbinden, wird in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen genutzt – auch in solchen, die besonders auf die Zuverlässigkeit ihrer Informationen angewiesen sind (in der Wirtschaft: die Börse; in der Politik: die ‚gut unterrichteten Kreise‘; im Nachrichtenwesen: die Agenturen).

Die Tagung nimmt die Figur der Fama zum Ausgangspunkt, um Wissenschaftler/-innen verschiedener Disziplinen über die „Kommunikation der Gerüchte“ ins Gespräch zu bringen: über die Geschichte und Geschichten von Fama, über ihre Medien und Rhetoriken, über die Logik der Ausbreitung von Gerüchten und die Versuche, diese Logik zu modellieren. Gefragt wird in **Sektion I** nach den kulturellen Kategorien, die auf Formbildungen des Gerüchts Einfluss haben, nach den Agenten der Gerüchtekommunikation

sowie nach Handlungs- und Erzähltypen. Lässt sich eine Poetik der Schnelligkeit rekonstruieren, die über die Beschreibungen von Fama in der ikonographischen Tradition hinausgeht?

**Sektion II** widmet sich dem Verhältnis von Nachricht und Gerücht, der Konkurrenz zwischen den ‚offiziellen‘ Versionen einer Geschichte und den ‚inoffiziellen‘ Gerüchten. Wie wird diese Unterscheidung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern prozessiert und produktiv gemacht? Welche medienspezifischen Verfahren lassen sich im Vergleich von Internet, Fernsehen und Film beobachten?

Fama operiert mit einem Modell von Ausbreitung, das als Chiffre für die Distribution von Mitteilungen gerade in der globalen ‚Informationsgesellschaft‘ gelten kann: alinear, metamorphotisch, infizierend. **Sektion III** untersucht die Analogie von Gerüchtekommunikation und epidemischer Ausbreitung, die nicht nur in der Alltagssprache zu beobachten ist. Sie ist auch in wissenschaftlichen Modellen und literarischen Schreibweisen am Werk, die der nur schwer einzudämmenden ‚Übertragung‘ unbestätigter Nachrichten eine Logik der ‚Ansteckung‘ unterstellen.



### DIE KOMMUNIKATION DER GERÜCHTE 4.–6. OKTOBER 2006

Tagung des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft in Verbindung mit dem Zentrum für Kulturwissenschaft/Cultural Studies

# Programm

**Mittwoch, 4.10.2006**

13.30 Begrüßung

## SEKTION I MEDIEN UND RHETORIKEN DES GERÜCHTS

13.45 Einführung (Jürgen Brokoff)

14.00 **Monstrum horrendum, ingens –  
antike Konzeptionen von Fama**  
Dorothee Gall

15.00 **Das Volk als Gerücht.  
Zur Labilität souveräner Herrschaft  
im Drama des 17. Jahrhunderts**  
Albrecht Koschorke

16.00 Kaffeepause

16.30 **„Vom Hörensagen“.**  
Erzählräume des Gerüchts am Beispiel  
von Thomas Bernhards „Das Kalkwerk“  
Natalie Binczek

17.30 **Antisemitismus als Gerücht über die Juden.  
Will Eisners „Wahre Geschichte der Protokolle  
der Weisen von Zion“**  
Daniela Gretz

**Donnerstag, 5.10.2006**

## SEKTION II DIE NACHRICHT DES GERÜCHTS UND IHRE FELDER

9.15 Einführung (Hedwig Pompe)

9.30 **Parasitäre Relationen – Gerücht und Nachricht.  
Zur Theorie des Nachrichtenwerts im 20. Jahr-  
hundert**  
Irmela Schneider

10.30 Kaffeepause

11.00 **Quasi Fakten –  
Mediale Strategien im Umgang mit Gerüchten**  
Hans-Joachim Neubauer

12.00 **Märkte und Gerüchte**  
Birger Priddat

13.00 Mittagspause

14.30 **Famanet:  
Das Internet als politische Gerüchteküche**  
Claus Leggewie/Mathias Mertens

15.30 Kaffeepause

16.00 **Wer kolportiert?  
Geschlechtertransformationen in der aktuellen  
Präsentation von politischen Talkshows und  
ihre historischen Wurzeln**  
Birgit Althans

17.00 **Film und Fama – Citizen Kane**  
Lorenz Engell

**Freitag, 6.10.2006**

## SEKTION III EPIDEMISCHE AUSBREITUNG: KOMMUNIKATION UND KONTAMINATION

9.15 **Einführung** (Brigitte Weingart)

9.30 **Gerücht kam in die Küche**  
Rembert Hüser

10.30 Kaffeepause

11.00 **„Gerüchte als Ansteckung“.  
Grenzen und Leistungen eines Kompositums**  
Olaf Briese

12.00 Mittagspause

13.00 **Die Unaufhaltbarkeit des Gerüchts.  
Zur Politik und Poetik des Weitersagens  
bei Danilo Kiš**  
Sylvia Sasse

14.00 **Gerücht – Übertragung – „Contagion mentale“**  
Brigitte Weingart

15.00 Abschlussdiskussion

## Veranstalter & Kontakt:

Dr. Jürgen Brokoff, Prof. Dr. Jürgen Fohrmann,  
Dr. Hedwig Pompe, Dr. Brigitte Weingart

Institut für Germanistik, Vergleichende  
Literatur- und Kulturwissenschaft  
in Verbindung mit dem  
Zentrum für Kulturwissenschaft/Cultural Studies

Universität Bonn  
Am Hof 1d, 53113 Bonn  
Telefon: 0228–737478  
fama@uni-bonn.de  
www.fama.uni-bonn.de

## Veranstaltungsort:

Universitätsclub der Universität Bonn  
Konviktstraße 9, 53113 Bonn  
Telefon: 0228–72960

Gefördert durch die



Gestaltung:  
smakdesign, Duisburg